IPG

INTERVIEWS 23.01.2015

„Russland wird aufhören, das internationale System zu stören“

Der Nationale Sicherheitsberater a.D. Zbigniew Brzezinski über Putin, Chauvinismus und die Segnungen der Mittelschicht.

Ist mit Russlands Invasion der Ukraine, ISIS und dem zunehmenden Durchsetzungswillen Chinas die Ära nach dem Ende des Kalten Krieges 2014 beendet?

Die Zeit nach dem Kalten Krieg war nicht wirklich eine „Ära“, sondern eher ein allmählicher Übergang von einem bilateralen Kalten Krieg zu einer komplexeren internationalen Ordnung, in die im Endeffekt immer noch zwei Weltmächte involviert sind. Kurz gesagt sind es in zunehmendem Maße die Vereinigten Staaten und die Volksrepublik China, die auf der Achse dieser neuen Ordnung eine maßgebliche Rolle spielen. Der sino-amerikanische Konkurrenzkampf ist von zwei wesentlichen Realitäten geprägt, die ihn vom Kalten Krieg unterscheiden: Keine der Parteien ist in ihrer Ausrichtung übermäßig ideologisch und beide Parteien erkennen an, dass sie wirklich auf gegenseitiges Entgegenkommen angewiesen sind.

Kann das Regime Wladimir Putins einen längeren Zeitraum mit niedrigen Energiepreisen und Sanktionen überstehen? Welche Risiken zeichnen sich ab, wenn die russische Wirtschaft weiter schrumpft?

Natürlich besteht die Gefahr, dass Putin irgendwann beschließt zum Angriff überzugehen und eine wirklich massive internationale Krise auslöst, die in einer neuen Form des unmittelbaren Krieges zwischen Ost und West mündet. Dann müsste man aber auch davon ausgehen, dass er selbst sein inneres Gleichgewicht verloren und sich von einer Art Guerillakrieg gegen den Westen, bei dem es immer irgendeine Rückzugsmöglichkeit gibt, auf einen totalen Krieg verlegt hat. Der Ausgang wäre naturgemäß nicht vorhersehbar, dürfte aber in jedem Fall verheerende Folgen für Russlands Wohlergehen haben. Wenn Russlands Wirtschaft weiter schrumpft, und wenn es dem Westen

gelingt, Putin davon abzuhalten, weiter Gewalt anzuwenden, ist immer noch denkbar, dass eine akzeptable Lösung gefunden werden kann. Aber das hängt wiederum von der entschlossenen Unterstützung des Westens für die Bemühungen der Ukraine ab, sich zu stabilisieren.

Was könnte die Welt 2015 hier am meisten überraschen?

Möglicherweise, dass in Russland erneut eine politisch selbstbewusstere liberale Mittelschicht in Erscheinung tritt. Diese Mittelschicht hatte unter Dmitri Medwedew begonnen, bei der Gestaltung der russischen Innen- und Außenpolitik eine größere Rolle zu spielen. Putins Rückkehr an die Macht, sein Abenteurertum der letzten Zeit und bewusst erweckter und intensiv angestachelter nationaler Chauvinismus haben diese Mittelschicht beiseitegeschoben.

Es versteht sich von selbst, dass die russische Mittelschicht gern in einer Gesellschaft ähnlich der in Westeuropa leben würde.

Aber für die Bewältigung globaler Probleme ist das Schwenken chauvinistischer Banner vielleicht nicht die beste Lösung, vor allem, wenn der Westen klug und geschlossen agiert. Es versteht sich von selbst, dass die russische Mittelschicht gern in einer Gesellschaft ähnlich der in Westeuropa leben würde. Ein Russland, das allmählich beginnt in Richtung Westen zu tendieren, wird auch ein Russland sein, das aufhört das internationale System zu stören.

Der chinesische Präsident Xi Jinping hat seinen Kampf gegen die Korruption benutzt, um mehr Macht in seinen Händen zu konzentrieren als jeder andere chinesische Staatschef seit Deng Xiaoping. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung der Präsidentschaft Xis?

Macht ist in China einigermaßen informell definiert und wird eher durch politische Realitäten als Verfassungsbestimmungen beschränkt. Deshalb ist schwer zu sagen, ob Xi größere Macht genießt als jeder andere chinesische Führer seit Deng. Seine Persönlichkeit ist sicher Respekt einflößend und er ist auf internationaler Ebene zweifellos aktiver als einige seiner Vorgänger. Zudem geht er entschlossen gegen die wachsende Korruption vor, die zu einer der Hauptursachen für die Missstände im Land geworden ist und sich bis auf die höchste Regierungsebene erstreckt. In dieser Hinsicht kann man behaupten, dass seine Macht umfassender als die seiner Vorgänger ist, aber der Fairness halber muss ebenso angemerkt werden, dass die Korruptionsmuster, mit denen seine Vorgänger konfrontiert waren,

nicht so akut und weitverbreitet waren wie sie es in den letzten Jahren geworden sind.

Ich glaube nicht, dass sich die USA in einer „Phase der Einkehr“ befinden.

Zur gleichen Zeit wird in Parteizeitschriften zunehmend betont, dass Chinas Streitkräfte als Diener der Kommunistischen Partei und nicht nur des Volkes zu betrachten sind, was auf Befürchtungen schließen lässt, dass sich das Militär eine eigene Auffassung über die inneren Angelegenheiten Chinas bilden könnte. Zudem hat es mit wachsendem Selbstbewusstsein seine Verantwortung für die nationale Sicherheit proklamiert. Die Parteielite empfindet das verständlicherweise nicht als sonderlich beruhigend.

Sind die USA nach ihrem Truppenabzug aus Afghanistan und Irak in eine Phase der „Einkehr“ in eine Form des Neo-Isolationismus eingetreten?

Ich glaube nicht, dass sich die USA in einer „Phase der Einkehr“ befinden. Tatsache ist, dass durch die globale Umverteilung der Macht eine Situation entstanden ist, in der die USA nicht mehr der alleinige Hegemon sind. Die USA müssen zur Kenntnis nehmen, dass die Welt heute viel komplexer ist. Die Ausweitung von Konflikten im gesamten Nahen Osten wird gegenwärtig eher durch religiösen Fanatismus als durch amerikanischen Interventionismus befördert. In dieser brisanten Situation muss den nationalen Interessen von Ländern wie der Türkei, Iran, Saudi-Arabien, Ägypten und Israel größere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Umgekehrt darf nicht zugelassen werden, dass eine dieser Interessen alleiniges Interesse der USA wird.

© Project Syndicate (gekürzt)



Zbigniew Brzezinski
Washington

Zbigniew Brzezinksi war Sicherheitsberater der US-Regierungen unter Lyndon B. Johnson und Jimmy Carter und ist Professor für US-amerikanische Außenpolitik an der Johns Hopkins University.

34 LESERBRIEFE

Gerd Weghorn schrieb am 27.01.2015

Brzezinski ist ein alter Fuchs und einer der wenigen Strategiedenker, die sich zu Wort melden.

Seine Aussagen über Stelle, Stellung und Stellenwert eines produzierenden Mittelstands für die Demokratisierung einer jeden Gesellschaftsformation sind zutreffend, ist die parlamentarische Demokratie doch die Form der Machtausübung zwecks Machtsicherung des besitzenden Bürgertums und seiner ihm zuarbeitenden Funktionseliten.

Etwas verlogen kommt er mir in der Russland-Frage daher, hat er doch schließlich noch 1987 selbst die strategischen Leitlinien für einen Regime Change in Russland vorgegeben, in denen der Regime Change in der Ukraine der erste Zug auf dem Grand Chessboard des

Imperialismus sein sollte.

Dieser Zug wäre also erfolgt, und der nächste Zug wäre in der Tat darauf hinausgelaufen, Russland weltpolitisch weiter zu isolieren und ökonomisch in den Bankrott zu treiben. Brzezinski: "Aber das hängt wiederum von der entschlossenen Unterstützung des Westens für die Bemühungen der Ukraine ab, sich zu stabilisieren."

Wenn ich davon ausgehe, dass die ukrainische Regierung absolut auf das Pentagon angewiesen ist, dann versteht Brzezinski unter "Stabilisierung" der Ukraine mindestens dreierlei:

1. die Aufrüstung der ukrainischen Armee und die Sozialisierung der ukrainischen Soldaten zu Kämpfern, also die Perpetuierung des Bürger-Kriegszustands (Vorbild: die Strategie der IDF im Westjordanland und im Gazastreifen)

2. die Sicherstellung der Energieversorgung des Landes

3. Die Sicherung der Vorherrschaft der Oligarchen und des Machterhalts der Funktionseliten in Wirtschaft,

Armee und Verwaltung, nicht zuletzt mit der Kreditgewährung durch die Weltbank und den IWF.

Brzezinski weiß dementsprechend, dass er auch bei einem gelungenen Regime Change in Russland - wie jetzt in der Ukraine - die Sicherung der Vorherrschaft der jetzigen Oligarchen und des Machterhalts der jetzigen Funktionseliten garantieren müsste, was seinen Masterplan für besagte Kaste nicht besonders attraktiv erscheinen lässt.

Natürlich ist für Brzezinski "Demokratie" kein Herzensanliegen, weder eine Demokratie für die Amerikaner, noch für die Ukrainer oder für die Russen, sondern lediglich die Metapher, die Parole, die er zur Verschleierung der wahren Ziele seiner Strategie einer Neuen Weltordnung publizieren lässt. Mit großem Bedauern wird er sich der Zeiten nach der "Wende" Anfang der 90er erinnern, als die Wall Street schon mit beiden Beinen in Russland stand, sei es per Installierung und Subventionierung von gekauften Subjekten aus den Schwer- und den Rohstoffindustrien, sei es mit der Etablierung dollargestützter Privatbanken, sei es mit der Korrumpierung bestimmter Funktionseliten des

Staatsapparates, den ständig besoffenen Präsidenten Jelzin nicht zu vergessen.

Worum es Brzezinski geht, das ist doch sonnenklar: Sturz auch des russischen Regimes zwecks Abschluss der Einkreisung der VR China.

Wenn Brzezinski ausführt: "Der sino-amerikanische Konkurrenzkampf ist von zwei wesentlichen Realitäten geprägt, die ihn vom Kalten Krieg unterscheiden: Keine der Parteien ist in ihrer Ausrichtung übermäßig ideologisch und beide Parteien erkennen an, dass sie wirklich auf gegenseitiges Entgegenkommen angewiesen sind", so lügt er, jedenfalls was die Zielsetzungen der Wall Street anbelangt, die eines nicht zulassen kann, dass ihr System der privatwirtschaftlichen Produktion von Dollarnoten durch ein Währungssystem ersetzt wird, in welchem der Dollar nicht mehr Leitwährung wäre.

Dafür, einzig für dieses strategische Ziel, unterhält das Pentagon weltweit eine Armee, die pro Jahr acht mal soviel kostet wie die russische Armee und die die "Fähigkeiten" von weiteren 27 Natostaaten auf der Hinterhand hat. Süß also Brzezinskis Lüge, dass "eine

Situation entstanden ist, in der die USA nicht mehr der alleinige Hegemon sind" und dass deshalb den "nationalen Interessen von Ländern wie der Türkei, Iran, Saudi-Arabien, Ägypten und Israel größere Aufmerksamkeit gewidmet werden" müsse: Cui bono?!

Süß ist ja auch das in der folgenden Lüge aufscheinende Eingeständnis von der wahren Rolle der USA: "Die Ausweitung von Konflikten im gesamten Nahen Osten wird gegenwärtig (sic) eher durch religiösen Fanatismus als durch amerikanischen Interventionismus (sic) befördert. "Nota bene: "gegenwärtig" - aber dies ist deshalb eine Lüge, sind doch auch die „Religionskriege“ im Nahen Osten ausnahmslos vom Pentagon angezettelt, geführt und instrumentalisiert worden.

Die US-Administration ist und bleibt also die einzige Machtgruppe, die allein schon dadurch den Weltfrieden gefährdet, dass sie den Dollar als Leitwährung sichern und gegen jeglichen Widerstand durchsetzen muss! Alles andere wie "Demokratie", "Frauenbefreiung", die "Homoehe" ermöglichen, "Pressefreiheit" etablieren etc. pp. ist - strategisch gesehen - dem Brzezinski und seinen Arbeitgebern so was von egal, dass sich das sogar bis zu

Putin und den russischen Machthabern herumgesprochen hat.

Brzezinski weiß, dass Putin wusste, dass der Hafen von Sewastopol für die russische Verteidigungspolitik eine fundamentale strategische Bedeutung hat, und deshalb hätte er genau so gehandelt wie Putin, so nämlich, wie ja auch Kennedy 1962 gehandelt hatte, der dabei wieder mal die Souveränität Kubas mit Füßen getreten hat.

Und die Sowjetunion hatte mit diesem ihrem Schachzug erreicht, dass - im Gegenzug zum Abzug aus Kuba - das Pentagon darauf verzichtet hat, „vor der Haustür“ der SU, sozusagen „im Hinterhof“ ihres Imperiums, Mittelstreckenraketen aufzustellen.

Yury Vlasov schrieb am 27.01.2015

Altes Denken. Es ist leider von der Realität weit entfernt.

Groefaz schrieb am 28.01.2015

Völliger Nonsens was dieser (K)alte Krieger da von sich gibt!! Jeder halbwegs intelligente Mensch weiß das die

USA ab den Krisen im Nahen Osten und der Ukraine verantwortlich sind. Seit dem Ende des ersten Weltkrieges haben erst die Engländer und Franzosen und ab1945 die USA sich in die Politik der Länder eingemischt und sie mitbestimmt! Die USA waren mal die Befreier! Aber aus wirtschaftlichen Interesse. Nach dem WW2 sind sie aber zu einer Bestie Mutiert, wie ein Kampfhund der zum Schutz angeschafft wurde und durch zu starke Fütterung nun zu Agresiv wird und alles zerfleischt.

Dashwood schrieb am 28.01.2015

Für manche ist der kalte Krieg wohl immer noch nicht vorbei.

Lea schrieb am 28.01.2015

Ich wuerde die Frage anders formulieren: wann wird der Westen aufhoeren, das internationale System zu zerstoeren?

Angha schrieb am 28.01.2015

"Es versteht sich von selbst, dass die russische Mittelschicht gern in einer Gesellschaft ähnlich der in Westeuropa leben würde. Ein Russland, das allmählich beginnt in Richtung Westen zu tendieren, wird auch ein Russland sein, das aufhört das internationale System zu stören."

Wen versucht er da zu überzeugen? Ein Interview mit diesem Herrn bringt in etwa so viel an Informationen hervor wie eine öffentliche Rede eines Politikers - gar keine. Alles schön verpackte und präsentable Phrasen die den naiven Europäern vielleicht gefallen könnten und von den gierigen, auf Geopolitik beschränkten wahren Zielen amerikanischer Politik ablenken.

Amerikanische Geopolitik ist die treibende Gefahr, die die Welt von dem einen in den nächsten Krieg schickt, das hat mittlerweile sogar ein immer wachsender Teil der europäischen/deutschen Bürger erkannt (hoch lebe das Internet-Informations Zeitalter). Doch wann zur Hölle kommt dieses Wissen bei den europäischen Politikern an, die den Amerikanern nach wie aus der Hand fressen. Dieses "internationale System" ist nichts mehr als das von Amerika propagierte (oder eher: diktierte) westliche

Wertesystem, um dadurch alle anderen Staaten als mögliche Böslinge darstellen zu können, wann immer gerade notwendig.

Roland schrieb am 31.01.2015

Frankreich wusste, dass man Deutschland schwächt, wenn man ihm die Kraft der D-Mark nimmt. Es ist an der Zeit den Dollar als Leitwährung zu bekämpfen, um die den Weltfrieden gefährdende Arroganz der Amerikaner in die Schranken zu weisen.

Winfried Dolderer schrieb am 31.01.2015

Ein "regime change" in Rußland wäre dringend zu wünschen und erforderlich. Nur fürchte ich, daß Brzezinski hinsichtlich der Möglichkeiten der russischen Mittelschicht etwas zu optimistisch ist. Viel wahrscheinlicher als eine russische Wende zum Westen werden wir 2015 wohl die ungebremste Fortsetzung der russischen Aggression gegen Europa erleben, wenn sich nicht endlich der Westen zu energischeren Gegenmaßnahmen aufrafft. .

Helene schrieb am 03.02.2015

Eine grobe unverschämte Lüge! Die USA wollen Russland in einen neuen Kalten Krieg einziehen.Und das hat ihnen gelungen.
Warum mischt Amerika immer in die innerstaatlichen Angelegenheiten der Sirien,des Iran und vielen anderen Ländern ein? Wer gab den USA solch ein Recht?

FKassekert schrieb am 04.02.2015

Die Meinungeines elternden Mannes, Polen dazu der um Einfluss wieder ringt!
Neues, ja was meinte er: Wir Amerikaner bestimmen?
Nichts neues. China - kriegen wir auch hin?
Die Gefahr lautet fuer die Welt: USA und seine Politik und seine Finanzen!

kiesale schrieb am 06.02.2015

so wie im wahren Leben-es gibt nicht nur die Reinheit der Lehre! Die USA haben immer nur eigene Ziele, ohne Rücksicht auf demokratische oder auch moralische

Regeln verfolgt! Es ist eine Schande das die EU nicht ein echtes Konzept verfolgt! Amerika führt einen Wirtschaftskrieg gegen die EU und den Rest der Welt. Dann benützt man Marionetten wie den jetzigen Ministerpräsidenten der Ukraine und destabillisiert rücksichtslos ganze Länder! Wieviele Unschuldige dabei sterben interessiert nicht-es sind ja keine Amerikaner! Schöne neue Welt

---

Peterko schrieb am 10.02.2015

Danke Gerd Weghorn (Leserbrief vom 27.01.15) für die großartige Analyse des Interviews! Beim ersten Lesen desselben war mir gar nicht so deutlich aufgefallen, wie geschickt hier eine bestimmte, zutiefst ideologisch gefärbte Weltsicht verkauft wird, wenn er z.B. die gefährlichen Chauvinisten, die "das internationale System stören" , nicht in Kiew, sondern ausschließlich in Moskau verortet. Oder seine Verbeugung vor China als neuer Supermacht zusammen mit einer scheinheiligen Bescheidenheitsgeste ("die USA nicht mehr der alleinige Hegemon"). Wie Sie sagen, ein alter Fuchs, dieser Brzezinski.

S.N. schrieb am 11.02.2015

Klar ist er ein Fuchs, wer ein Paar seiner Werke gelesen hat und sich etwas Zeit genommen hat sie genauer zu Studieren, wird auch sich sicherlich auch an den Vorschlag von Brzezinski erinnern, dass Russland unbedingt in drei Teile geteilt werden müsste.
Doch eins versteh ich nicht, was ist der Grund oder warum kann oder will die EU sich nicht gegen die Amerikanische Domination wehren. Was steckt wohl dahinter oder besser gesagt wieviel Prozent des Kuchens wurde Ihnen versprochen. Es kann nicht wirklich euer Ernst sein, dass alle EU-Politiker nicht sehen was hier eigentlich geschieht? Vielleicht hilft mir jemand mit einer Aufklärung

dubois schrieb am 12.02.2015

ich sehe das so: 1. spielt der Ukrainekonflikt vor der Haustuer Moskaus und nicht in Neumexiko. 2.
ist Putin nicht expansiv sondern defensiv. Die krim hat er fuer Russland zurueckgeholt, weil sie ueberwiegend Russland war. Im Uebrigen LESE man die UA Verfassung: eine Abspaltung per Referendum ist gegeben

IN ABStimmung mit der (legitimen) Regierung. Zur Zeit des referendum gab es aber keine legitimierte regierung in der UA. Formaljuristisch war also die Abspaltung moeglich 3. In der Ostukraine spielen noch andere kraefte als die von Putin und Poroschenko mit: undurchsichtige Miliztruppen , wohl von den Oligarchen / Milliardaeren finanziert. Wer steht hinter diesen maennern ??? 4. Auffallend: sowohl die von Merkel (lobenswerter Weise) angestrengte Friedensloesung wie auch die tsiritsa leute haben verhandlungen mit EU europa platzen lassen. Beides geht gegen die Interessen Europas . Von dem tsiritsa Finanzclown weiss man , dass er eine Professur in Texas hatte bevor er von tsipras berufen wurde (wie geht so etwas???) Er ist wohl ein Agent der USA. Die EU-europaer sind zu doof , sich auf der nase herumtanzen zuu lassen - von den USA, nicht Russland !

Krasiwoy schrieb am 13.02.2015

---

die inetellektuelle Lüge ist der Krieg gegen Russland. Krieg gegen Russland=Krieg in der Ukrine. Die Ukraine will in den Westen? = Vergessen der ursprünglichen Werte! Der Westen ist eine Diktatur der modernen

Sklaverei, der Osten lebt von den tatsächlichen Werten der Gesellschaft:) Die Ukraine wird sich darüber wundern, wenn sie die Abhängigkeit vom Westen erst eimal richtig erlebt!

Daniel Oehler schrieb am 14.02.2015

Diese primitive Arroganz eines Russenhassers erinnert an die Art und Weise wie Nazis aus Deutschland und der Westukraine über Russen sprechen. Das mag in Polen gut ankommen, wo man traditionell die Russen hasst. Die antirussische Hetze ist langfristig eine Bedrohung für die Ukraine. Warum? Weil sich Russen und Ukrainer kulturell und religiös einander viel näher stehen als der Westen der Ukraine der EU.
Ukrainisch und Russisch sind sich - was ich selbst erlebt habe - zum Verwechseln ähnlich.
Die Taufe Russlands fand in Kiew statt. Orthodoxe Russen und Ukrainer feiern ebenso wie die griechisch-katholischen (unierten) Westukrainer ihre Gottesdienste nach der Liturgie des Johannes Chrysosthomos. In russischen Kirchen in Deutschland und in den Klöstern singen und beten Russen und Ukrainer gemeinsam. In einem russischen Kloster auf dem Athos wurden in

kurzem Abstand Putin und Klitschkow empfangen und vermahnt.
Der Hass auf Russland, der im Westen von US-hörigen Politikern und Medien aufgebaut wird, wird zwangsläufig alle Völker treffen, die Russland kulturell nahe stehen, also insbesondere die Ukrainer.

Es sei daran erinnert, dass Elsässer in Frankreich gelegentlich als "Boches de Ouest" bezeichnet wurden.

Wer zwei Brudervölker gegeneinander aufhetzt, ist - offen gesagt - ein Schwein.
Die USA haben in Syrien, dem Irak und jetzt in der Ukraine einen blutigen Bürgerkrieg angefacht.
Wundert es da, dass der Hass auf die USA wächst?
Wie schrieb Peter Scholl-Latour über die Meinung am Golf über die USA: Es ist schlimm, ein Freund der Amerikaner zu sein, aber es ist schrecklich, ihr Feind zu sein.
Arroganz und militärische Interventionen schaffen keine Freunde, sondern Mitläufer und Feinde.
Am Ende werden die USA und die EU in der Ukraine genauso verhasst sein, wie es die USA jetzt in Arabien sind.

Dusan schrieb am 14.02.2015

Ihr seits gut für die Romanschreiber talentiert,aber über Weltpolitik wenig zu wissen Reine Vermutungen.Man kann nicht über die Vermutungen schreiben wen man nicht weist,was in die Köpfer von die allen brummt.In Wirklichkeit gibt die Tatsachen welche man nicht verlogen kann,und die Vermutungen sind aber reine Illusionen.Es ist wie beim Schach spiel.Jeder Zug man kann vermuten aber was kommt,das wissen nur die wer in Spiel ist.Und allem ist bewusst,das ein guter Spieler nie ehrlich ist zum Gegenspieler.Es geht immer ums Gewinn in eigene Interesse. .Leider ist so ,das die Menschen auf unseren Planeten das leben von solchen Menschen vorgeschrieben werden und nicht zulassen die Freiheit zum genüssen .Leider ist das die Tatsache das auf diesen Planeten es nicht möglich ist, frei zu sein,ohne Kriege,sich befinden wo man will so lange nicht,wen die alle von die, sich nicht mehr einmischen in unsere leben. Dazu sind die USA,Europa,Russia,und die umzahlte Länder die das verhindern und sinnlose Machtkämpfe führen.

Karsten schrieb am 18.02.2015

Merke: Gesellschaften, die sich nicht in Richtung Westen orientieren, stören das internationale System.

Das ist eine erstaunliche Sichtweise, aber immerhin gibt er es offen zu. Wenn man sich näher Brzezinski befasst, wird man sich wundern was dieser Mann noch alles für unglaubliche Vorstellungen hat. Und wie er dazu beigetragen hat "Demokratie und Menschenrechte" in andere Länder zu transportieren, sei es durch Kriege oder farbige Revolutionen. Gleichwohl sind die hehren Ziele immer nur ein Deckmantel ist, begleitet von Lügen und Täuschungen.

Sentinel schrieb am 19.02.2015

Im Nachhinein ist es leicht zu schwafeln?
Wo war die Weisheit vor 14 Monaten!
PS: den wirklich Weitsichtigen war im letzten Frühjahr völlig klar, dass Moskau würde irgendwie reagieren müssen, die Krim-Aktion war dann nur vom der schnellen Durchführung überraschend

Denk Mal schrieb am 19.02.2015

und wenn es dann wieder einmal in der Welt brennt,dann schreien ALLE nach USA !!! ganz voraus die Israelis ,die ja schon mehrmals die USA inQ Kriege verwickelt hat ,basiert auf gefälschten Fakten,siehe Irak-Afganistan-usw.Bald auch noch IRAN???

Dutch schrieb am 20.02.2015

If I look at all these responses and the anti americanism, than I see that most of the anti USA responses come from people with Russian family names. Looks to me that they are sponsored by the Russians. It won't take long before you see Putting making the statement: Ich bin in Berliner. After all he has to protect all the thousands of Russians in Germany and his army is only 2 hours away from Berlin.

gerimbeck schrieb am 22.02.2015

Viele gedanken kamen mir beim lesen dieser seite , was denn wohl meine sichtweise ist >

Ich kann nur folgendes als meinung dazu beitragen :
1. SF (sichtweisen fakt):
Die gewohnte weltordung scheint sich von der aktionsbuehne zu verabschieden
2. SF: die frage stellt sich nach den motiven dafuer , dem zugrundeliegenden ziel.
3. SF: Sind 1 und 2 als ausgangsplattform der eigenen klaerungsbemuehung in etwa definiert, kann dass im tageslicht sich zeigende verhalten formuleirt, und dem pkt 2 zugeordnet werden.
4. SF: Die sich daraus ergebende matrix ist persoenliches fundament fuer ihre positinsbestimmung und zukunftssicherung.
5.SF: Ausgangspunkt fuer eine soliede ueberlebensstrategie fuer die anvertraute familie.

Dazu darf Ich auf Carl Rogers verweisen: "Der neue mensch in der nahen zukunft"
FRIEDEN UND WOHLSTAND ALLEN MENSCH, alle menschen sind auserwaehlte geschoepfe dieser Erde.

BündnissmitRussland schrieb am 02.03.2015

Brzezinski wenn der Mann nicht irgendwas zu sagen hat

ist er nicht glücklich.
Er ist Amerikaner und sein Feindbild kennt jeder in der Welt.
Ohne denn geht es auch, und der Welt würde es besser gehen wenn Obama und Merkel weg währen.

Friedrich Kohler schrieb am 05.03.2015

"Ein Russland, das allmählich beginnt in Richtung Westen zu tendieren, wird auch ein Russland sein, das aufhört das internationale System zu stören." D.h. aufhört, sich gegen die hegemonialen Interessen der USA zu stellen. Putin hat wiederholt und nachdrücklich klar gestellt, dass er die alleinige Weltführerschaft der USA nicht akzeptiere. US-Vize Biden erwähnte in einer Rede am J.F. Kennedy Forum am 3.10.2014: "And that's why it's our obligation to lead. It's costly. It takes sacrifice. And sometimes it's dangerous. But we must lead" - Damit ist der Konflikt zwischen den USA, welche die alleinige Weltführerschaft für sich beanspruchen und Putin, der dies ablehnt, erklärt. Putin hat es mehrmals gewagt, sich gegen die Pläne der USA zu stellen (Syrien, Iran u.a.)

Brzezinski redet hier allerdings wieder einmal um den

Brei um die brutale Realität seiner Aussagen zu kaschieren. Paul Craig Roberts redet in seinen Vorträgen an der Akademie der Wissenschaften in Moskau vom 25. und 26. Februar Klartext: "Die neokonservative Bedrohung der Weltordnung". In diesen Vorträgen wird eine hervorragende Analyse der aktuellen geopolitischen Situation geliefert, welche allerdings das Bild der USA in der Welt nicht schmeichelt.

Sorbas schrieb am 23.03.2015

Herr Weghorn, vielen Dank für Ihre Analyse.
Wenn die Masse der Bürger nur nicht so gleichgültig wäre und sich so zu leicht manipulieren ließe.
Die Welt könnte zerbrechen: nicht an der Machtgier und Bosheit der Weltbeherrscher, sondern an der Gleichgültigkeit, Dummheit und an fehlender Lernfähigkeit der Schafsvölker dieser Erde.

Dr. Sven Johansson schrieb am 02.04.2015

Ich habe letzte Woch noch einmal Zbigniew Brzezinskis Bestseller von 1997 "The Grand Chessboard. American Politics and Its Geostrategic Imperatives" gelesen. Man

versteht die aktuelle Ukraine-Krise tatsächlich besser, wenn man die Texte Brzezinskis kennt, der nicht für Jimmy Carter, sondern für alle Strategen US-amerikanischer Außenpolitik (bis hin zu Obama) von großer Bedeutung war und ist. Brzezinski schreibt, dass die USA die Ukraine mit ihren 52 Millionen Einwohnern, ihrem Rohstoffreichtum und dem Zugang zum Schwarzen Meer in den Westen (NATO, EU) integrieren müssen, um einen Wiederaufstieg Russlands als eurasische Großmacht zu verhindern. Es geht den USA, deren Geheimdienste und NGOs sich bereits seit den 1990er Jahren stark in der Ukraine engagieren, die "Orangene Revolution" maßgeblich finanziert haben etc., um Geopolitik und die Kontrolle über Eurasien. Der Chef des US-amerikanischen think tanks Stratfor, George Friedman, hat die Ziele der amerikanischen Außenpolitik im Januar 2015 explizit benannt: Ein Zusammenschluss russischer Ressourcen und westeuropäischer (insbes. dt.) Technologie sei für die USA nicht wünschenswert (er nannte dabei auch die ökon. + freundschaftlichen Beziehungen des Altkanzlers Schröder nach Russland, die in Washington mit größtem Misstrauen gesehen wurden). Deshalb, so Friedman, müsse ein "cordon sanitaire" zwischen Russland und

Westeuropa geschaffen werden.
Aus meiner Sicht handelt es sich in der Ukraine um einen klassischen regime change, wie wir sie seit dem Sturz des demokratisch gewählten iranischen Staatschefs Mohammad Mossadegh durch CIA und MI6 im Jahre 1953 kennen.
Ich habe in den letzten Monaten mit vielen Russen gesprochen, die zum größten Teil keine "Putin-Fans" sind, aber die Putins Einsatz zur Stabilisierung Russlands, die Erhöhung des Lebensstandards usw. sehr schätzen.
Und was würde Washington sagen, wenn Chinesen oder Russen versuchen würden, Mexiko oder Kanada als militärische Bündnispartner zu gewinnen und in den Nachbarländern der USA sowie in den USA selbst die politische Opposition unterstützen mit dem Ziel, Obama zu stürzen? Genau so nehmen die Russen nämlich die Politik des Westens wahr, was sie in einen gefährlichen Nationalismus treibt. Wenn ich die russischen Freiwilligenverbände sehe, die in die Ostukraine ziehen, um gegen die (z. T. offen rechtsextremen) ukrainischen Nationslgardisten zu kämpfen, wird mir Angst und Bange.
Von Anfang an hätten die Europäier auf die komplizierte heterogene Bevölkerungsstruktur der Ukraine Rücksicht

nehmen und für eine konföderative Lösung eintreten müssen, statt sich hinter die Interessen der amerikanischen Geopolitik zu stellen. Auch die Remilitarisierung der Sprache (z. B. die Forderungen von Herrn Gauck nach mehr militärischer VErantwortung der Deutschen) macht mir Sorge. Ich hatte gedacht, dass wir nach 2 Weltkriegen endlich gelernt hätten. Und dass Frau Dr. Merkel die Einladung Moskaus zu den Gedenkfeiern am 9. Mai ausschlägt, empfinde ich - angesichts der Tatsache, dass die Russen mit 26 Millionen Toten im 2. WK mit Abstand die höchten Opferzahlen zu erleiden hatten - als Affront gegenüber den russischen Nachbarn.

Toni Tailer schrieb am 05.04.2015

Werte Vorredner,
ich erschrecke zutiefst über den primitiven Antiamerikanismus der sich in diesem Forum auftut. Allein die Tatsache, daß sie ihre respektable wie konträre Meinung so offen kundtun können,sollte Sie einmal nachdenken lassen weshalb dies möglich ist. Was im Reiche Putins mit Oppositionellen geschehen ist und weiterhin geschieht, brauche ich hier wohl nicht näher

auszuführen. Daß wir im Westen Europas (noch) die Vorzüge einer pluralistischen Gesellschaft genießen dürfen ist definitiv nicht das Verdienst Russlands! Daß die Aussagen in dem Interview Brzezinskis so einseitig und bösartig interpretiert werden lässt außerdem tief in die geistig ideologische Herkunft (Schulung!) der betreffenden Schreiber blicken.
Ich erachte die amerikanische Außenpolitik nicht unbedingt als die klügste aller möglichen, aber daß die USA am ganzen Elend der Welt schuld sein sollen ist doch auch absurd. Eine verantwortliche Außenpolitik droht jedenfalls nicht grundlos und leichtfertig mit Atomkrieg gegen Europa; das machen nur Polit-Hasardeure die innenpolitisch mit dem Rücken zur Wand stehen.
Wenn Russland ein Mitglied der wirtschaftlich respektablen und politisch kultivierten Nationen bleiben will muß es sich schleunigst ändern. Die derzeitigen "Machthaber" dieses Landes erweisen sich zunehmend als unfähig. Sie lassen dieses große Land mir seiner schönen Natur durch gierige Oligarchen und eine korrupte Staatsverwaltung gnadenlos ausbeuten. Es gelingt ihnen nicht eine ordentliche Wirtschaft mit funktionierenden Strukturen für das Wohl der ganzen russischen

Gesellschaft aufzubauen. Das hat das russische Volk nicht verdient!

Giuseppe aus Sizilien schrieb am 05.04.2015

Egal welsche Wirtschaftsinteresse USA-Politiker und die EU-Länder (Deutschland?) sich verbergen. Russland-Weltmacht hat illegitim, immoral verhalten.
Gegen gering, schwach Bewaffnete Ukrainische-Arme, hat Russland, Modernste Waffen, bestens ausgebildet personal mit Separatisten Stellung genommen. Keine West-Europa-Nation und USA haben Ukraine um eigene Territorium zu verteidigen Waffen geliefert, (Russland hat fakten geschaft: David-Ukraine gegen Golia-Separatisten-Russland-Freunde), Tote und Verletze auf Russlandskonto Human?
Beschämend-Weltmacht-Russland, erniedrigt, Destabilisierung von Nachbar-Bruder-Land, lange geplant, im Zeit von USA-Schwach-President ausnutz, um eigene Grenzerweiterung anzustoßen. Gefährlich Diktatur die Weltordnung zerstören kann. Atomwaffen Gebrauch nicht ausgeschlossen, Haben Nachbarländer (Balten), mit gleiche Destabilisierung Muster wie Ukraine zu fürchten? Diese eigene Unabhängingkeit zu

Schutzen, NATO Stützpunkte zuzulassen? Wach auf Wasserköpfe, Blindheit Erschreckt mich, Welt Bevölkerung auch. Russland-> Ukraine auch Geld Giuseppe Sizilien

---

Blödmann schrieb am 07.04.2015

Wenn Merkel durch ein Gross-Europa die US-Besatzungsmacht ablösen will, soll sie es bitte so kommunizieren, bevor sie sich selbst in's Irrenhaus manövriert. Mir persönlich ist Putin lieber als der ganze Rest von Europa, zumindest weniger verlogen. Ich befürworte die Abwehrsysteme in den neuen EU-Staaten, sollte mal was passieren, würde sich der Schaden in Grenzen halten.

---

tigregris schrieb am 11.04.2015

Erstens,hier wird immer von Amerika gesprochen, Sie meinen die USA. Zu Amerika gehören auch Mittet- und Südamerika.
Zweitens sollten wir nicht besser die verstärkt auftretenden fundamentalistischen und erzkonservativen Kräfte in den USA kritisch betrachten? Dazu zähle ich

auch die Familie Busch. Die Destabilisierung des nahen Ostens ist ausschließlich durch die unter verlogenen Gründen begonnene Interventionspolitik entstanden. Ich verteidige Putin nicht. Hat eigentlich niemand auf der Sicherheitskonfernz in München, ich glaube 1991, richtig zugehört. Warum hat man den ehemaligen Ländern des Ostblocks nicht den Status Neutral gegeben?

Roland K. schrieb am 23.04.2015

Es ist erschreckend, wie hier manche die berechtigte Kritik an den Usa als "antiamerikanisch" abtun! Selber Denken nicht erlaubt? Haben die Russen z.B. im Fall Irak selbst die Uno dreist belogen? Mit dem "Erfolg" eines zerfallenen Staates nebst gewaltiger Anzahl von Toten dort? Der Herr Brzesinski vertritt die Idee einer "einzigen" Weltmacht. Kann er gerne tun, allerdings muss sich die Welt nicht danach richten.

Singto schrieb am 02.05.2015

Typischer Fall von AGD....American Genetic Disorder....es sind immer die anderen. Das

imperialistische Gehabe der USA die Welt um jeden Preis militaerisch zu domnieren wird hier als internationales System bezeichnet. Ein besseres propagandistisches Ablenkmanoever gibt es wohl nicht mehr. Ich erwaehne absichtlich "militaerisch" weil sie wirtschafts- und finanzmaessig im Abstieg sind und am Ende keiner mit den Kriegstreibern mehr kooperieren will. Ihre Bemuehungen einen Keil zwischen Deutschland und Russland zu treiben um die Wirtschaft beider Laender zu ruinieren muesste inzwischen wohl auch dem Herrn Brzesinki klar sein d.h. er ignoriert die Tatsache einfach.

Viktor Koß schrieb am 04.05.2015

Zbigniew Brzezinski a.D. ist einfach besessen von Russland und europäischer Verhältnisse auf eine prägende eigene Art die niemandem gut tut. Zu viel Leidenschaften prägen viele EU-Amerikner (diejenige die ihre ursprüngliche Heimat noch immer mit sich nach den Einwanderung in USA tragen) dass man sie ohne notwendige Kontrolle der Umsetzung ihrer Vorurteilen einfach wirkend lassen darf. Man merkt noch nicht dass die Macht selbst sehr schnell verloren geht. Es müsste

Russland erleben trotz der ganzen Stärke, und es werden die Amerikaner und Europäer bald erleben müssen, sollten sie sich in der Zwischenzeit für die Erneuerung der demokratischen Grundwerten entscheiden.

Für diese tiefe Krise der Demokratie im Westen tragen unsere nicht ausgelebte Leidenschaften einen Bärendienst unserer Unmündigkeit uns von eigenen Vorurteilen zu befreien.

Und Herr Berater a.D. ist ein prägendes Beispiel dieser unserer nie geheilten politischen Leidenschaften.

Wladimir schrieb am 07.05.2015

Es scheint mir, dass die Mehrheit der Teilnehmer (mit einigen Ausnahmen) ihre Vorstellungen vom russischen Leben und Verhaeltnissen aus bravouren Russia-Today-Sendungen schoepft. Ehrlich gesagt, ist mir Hr Dr Brzezinski (ein alter 'geschworener Freund' der UdSSR') schnuppe.

Schreibt euch alle hinter den Ohren: Unsere nationale Tragoedie besteht in der ewigen und frechen Luege seit

den 30. Jahren des 20. Jahrhunderts, welche durch unsere uebermachtige staatliche Propaganda immer mehr unterstuetzt. Dazu die Vernichtung und Vertreibung der Volkselite waehrend der langen Jahren der Sovjetmacht. Alles, was in und um Russland vor sich geht, wird ueberwiegend mit diesen Umstaenden und der Verblendung des Volks bedingt.

Es tut mir Leid um mein Volk, und ich sehe eine naechste Katastrophe in unserem Land voraus.
